**Jahresbericht der Geburtshaus GmbH Basel für das Jahr 2018**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was benötigt eine Frau, um ihr Kind zur Welt zu bringen? Wenn wir nach England blicken, erfahren wir, dass dort sogar die Prinzessinnen den Wunsch haben, ihre Kinder in den eigenen vier Wänden zu gebären. Vom Staat wird da die Hausgeburt, bei einer gesunden Schwangeren, sogar empfohlen.

Nachweislich sind die Geburtsschmerzen in einem vertrauten, ruhigen Umfeld mit einer bekannten Hebamme erträglicher und die Geburt ist für eine gesunde Schwangere genau so sicher wie in einem Spital.

Wir vier Hebammen im Geburtshaus Basel bieten diese Alternative an.

Mit unserer Infrastruktur und unserem Angebot erhalten die Frauen für die Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett eine Betreuung durch eine erfahrene Hebamme.

Mit 77 Anmeldungen hatten wir im letzten Jahr etwas weniger als das Jahr davor. Die Zahl der Anmeldungen mussten wir den Räumlichkeiten und der Kapazität des Teams anpassen.

In zahlreichen Schwangerschaftskontrollen bereiteten wir „unsere Frauen“ auf die Geburt vor. Für einen Kontrolltermin nehmen wir uns jeweils eine Stunde Zeit. Ganz wichtig bei diesen Treffen ist /sind das gegenseitige Kennenlernen und das Aufbauen des Vertrauens.

So kamen letztes Jahr im Geburtshaus Basel 35 gesunde Kinder auf natürlichem Wege zur Welt. 10 Geburten wurden von uns zuhause betreut. 9 Frauen mussten wir schon vor Geburtsbeginn wegen Beckenendlage, Frühgeburtlichkeit, Übertragung oder wegen Schwangerschafts-erkrankungen in ein Spital überweisen. Bei 21 der im Geburtshaus begonnenen Geburten mussten wir die Frau in ein Spital verlegen, 1 davon nach der Geburt. Der häufigste Grund der Verlegung war ein verzögerter Geburtsverlauf. Leider mussten wir dieses Jahr auch 4 Kinder zur Überwachung ins UKBB verlegen. 3 von ihnen konnten innerhalb von 24 Stunden wieder heim, eins musste 5 Tage bleiben.

Die Betreuung nach der Geburt zuhause durch uns Hebammen gehörte bei allen diesen Frauen selbstverständlich dazu. Aus dem nahen Ausland haben 4 Frauen bei uns geboren. Ihre Nachbetreuung hat eine Kollegin aus dem jeweiligen Land übernommen.

Zu unserem Aufgabenbereich gehört auch die Stillberatung während der ganzen Stillzeit, sowie Nachbetreuungen der Frauen zuhause, die uns durch Familystart vermittelt werden.

Es ist uns wichtig, dass wir uns gegenseitig in unseren Handlungsabläufen reflektieren. Durch die enge Zusammenarbeit in unserem Team und die regelmässigen Besprechungen von schwierigen aber auch physiologisch verlaufenden Geburten behalten wir unseren Qualitätsstandard.

Neu werden unsere Weiterbildungen durch den Hebammenverband über die Plattform «e-Log» geprüft. Über e-Log erhalten wir auch ein grosses interessantes Weiterbildungsangebot.

Es freut uns immer, wenn Studentinnen bei uns ein Praktikum absolvieren. Letztes Jahr waren dies drei werdende Hebammen und neu 6 Medizinstudentinnen, welche uns Hebammen jeweils während ein bis drei Wochen für ein Einblickspraktikum begleiteten.

In unserem Team hat sich im Jahr 2018 nichts verändert. Für das Jahr 2019 wird sich durch die Veränderungen der Geburtshäuser der Region auch unser Team neu zusammensetzen. Durch die Zusammenarbeit mit den freipraktizierenden Hebammen der Region stehen uns jedoch stets helfende Hände zur Seite.

Wir sind also gestärkt und bereit mit Freude weiteren Schwangeren und Gebärenden in ihren besonderen Umständen mit unserem Wissen und unserer Kompetenz beizustehen.

Ganz besonders danken wir den Frauen und Familien, die das Vertrauen ins uns hatten und die wir in dieser so magischen Zeit begleiten durften.



Mai 2019, für den Jahresbericht / Christine Eigenmann